Sonntagsgedanken

für Sonntag, den 26. November 1933. Totensonntag.

Tote im Leben.

„. . . so sterben wir dem Herrn."
Römer 14.8.

Tod und Leben, Zeit und Ewigkeit, sie sind nicht nur ein Hüben und Drüben. Man kann da nicht einfach einen Strich ziehen. Man würde die Wirklichkeit verfälschen. Die Bibel sieht die wirkliche Lage schärfer und richtiger, wenn sie dort vom Tod spricht, wo wir noch vom Leben reden, und umgekehrt Leben sagt, wo wir Tod sagen. Das geht da eigentümlich ineinander über.

Wir singen heute von den toten braunen Kameraden: „. . . marschieren im Geist in unsern Reihen mit." SA. beantwortet ihren Namensaufruf mit Hier! Und so wird wieder deutlich, daß Tote keineswegs einfach drüben jenseits eines Strickes sind, sondern daß sie auch als Verstorbene ein Teil des Lebens, unseres Lebens, sind.

Darum weiß Totensonntag. Aus solchem Wissen um die tiefe Lebensgemeinschaft zwischen den Toten und den Lebenden erwuchs dieser Tag, und er war von vornherein nicht nur ein Gedenktag, sondern ein Danktag. Wäre es Gedenktag, so würden wir heute über die Toten reden oder gar noch unpersönlicher über den Tod; so aber ist es Danktag und damit ein Reden zu den Toten, eine Begegnung. Keine Begegnung hüben und drüben des Strichs, sondern eine Begegnung auf selbem Raum, diesseits, dort, wo das Leben eben ist.

Es ist der gleiche Raum, der gleiche ungeteilte Raum, sagt die Bibel, wenn es da heißt: „Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn; darum wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn." Ein Raum! Und in einem Raum vollzieht sich beides, das Leben wie das Sterben. Und dieser Raum ist — Gottes Raum.

Wollen wir heute beides verstehen: Die Toten gehören in unseren Lebensraum mit herein. Und ihr Raum und unser Raum ist ein Raum, und er ist Gottes Raum. Das bedeutet, er ist, so oder so, Heimatraum. Lk.

Einwohner von Riesa!

Nicht nur spenden, sondern opfern sollen wir zum Winterhilfswerk des deutschen Volkes! An keiner Wohnungstür darf die Monatsplakette des WHW. fehlen! Jeder muß die Anstecknadel „Wir helfen" tragen! Der Verkauf dieser Nadel wird fortgesetzt. Die 20 Rpf für diese Nadel muß jeder noch übrig haben für den Kampf gegen Hunger und Kälte. **Weise niemand die Nadel zurück, wenn sie zum Kauf angeboten wird.**

Winterhilfswerk des deutschen Volkes.

Ortsgruppe Riesa.

In den Verteilungsstellen des Winterhilfswerkes werden Dienstag, den 28. November 1933, nur die Kohlengutscheine B ausgegeben. Es brauchen nur die anerkannten Hilfsbedürftigen in die Verteilungsstellen zu kommen, die eigenen Haushalt führen. Personen ohne eigenen Haushalt haben nach den Bestimmungen der Reichsführung des WHW. keinen Anspruch auf Kohlengutscheine.

Gebt der Hausgehilfin Weihnachtsurlaub.

Seitdem unser Führer Adolf Hitler die Macht in Deutschland ergriffen hat, kann man in allen Kreisen der berufstätigen Bevölkerung eine viel größere Arbeitsfreudigkeit feststellen. Dies ist darauf zurückzuführen, daß die Gegensätze, die bisher zwischen Arbeitgeber und -nehmer bestanden, durch den Kampf unseres Führers gegen Klassenhaß und Standesdünkel zum größten Teil schon jetzt beseitigt worden sind.

Etwas anders noch liegen die Verhältnisse bei der deutschen Hausgehilfin. Von morgens früh bis abends spät dient sie willig dem Haushalt, als wenn es ihr eigner wäre, sie denkt kaum an sich und ihre Gesundheit. Sehr wenig Arbeitgeber aber gibt es, die auch einmal an die Bedürfnisse ihrer Hausgehilfin denken. Wird sie einmal krank, dann wird in den meisten Fällen gekündigt und sie muß in diesem kranken Zustande sich wieder eine neue Stelle suchen. Erhält sie dann eine Stelle, so wird ihr Gesundheitszustand anstatt besser, nur noch schlimmer, sie hat eben keine Zeit, um sich eine kurze Ausspannung zu erlauben.

Die Hausgehilfin freut sich über jede Anerkennung, die ihr seitens der Hausfrau gezollt wird, wenn sie ihre Arbeiten zur Zufriedenheit verrichtet hat. Genau so anspruchslos ist sie in ihrem Wunsch, einige Minuten nach den Mahlzeiten oder abends eine Stunde an der frischen Luft sich etwas erholen zu dürfen. Sie tut es ja nur, um neue Kräfte für die an sie gestellten Aufgaben zu schöpfen. Welcher Arbeitgeber wird nicht soviel Einsehen haben, um ihr diese kurze Erholungspause zu gewähren?

In wenigen Wochen hat jeder Arbeitgeber, der eine Hausgehilfin beschäftigt, zu beweisen, welche Fortschritte der Versuch gemacht hat, die wahre Volksgemeinschaft aller Kreise und Stände zu versöhnen, und daß der eine genau so seinen Nächsten achtet, ehrt, wie er selbst geachtet werden möchte. Zum ersten Male im Dritten Reich begehen wir das Fest des Friedens, das Weihnachtsfest.

Jeder Mensch, der Angehörige hat, möchte dieses wunderbare deutsche Fest im Kreise der Seinigen verleben, und gerade unsere Hausgehilfin, das ganze Jahr über von Eltern und Verwandten getrennt in der Großstadt lebend, sehnt sich schon jetzt mit ganzem Herzen, dieses Fest zu Hause mitfeiern zu dürfen. **Um nun jeder Hausgehilfin eine ganz besondere Weihnachtsfreude zu bereiten, ersuchen wir die Hausfrauen, wenigstens den ersten Feiertag, Sonntag nachmittags beginnend bis Montag abend, zu beurlauben.** Ihre Hausgehilfin wird ihnen sicherlich dankbar sein.

Deutscher Heimarbeiter- und Hausgehilfen-Verband.

Volksmission im Dorf Zeithain.

In der kommenden Woche wird in der Kirchgemeinde Zeithain evang. Volksmission gehalten. Es werden sprechen: am Montag, den 27. November, abends 7 Uhr, Pfarrer Herfurth-Medingen über Du und Deine Familie; am Dienstag, den 28. Nov., 7 Uhr, Pfarrer Ludwig-Röderau über Du und Dein Gott; am Mittwoch, den 29. Nov., 7 Uhr, Pfarrer Schulz-Reinersdorf über Du und Dein Heiland; am Donnerstag, den 30. Nov., 7 Uhr, Pfarrer Lunderstädt-Leutewitz über Du und Deine Kirche; am Freitag, den 1. Dezember, 7 Uhr, Pfarrer Beck-Riesa über Dein deutsches Christentum; am Sonnabend, den 2. Dezember, 7 Uhr, Pfarrer Seeliger-Nauwalde über Du und Dein Volk.

Zu diesen Veranstaltungen werden alle Kirchgemeindeglieder, alle Mitglieder der Ortsgruppe der NSDAP., der SA., des Stahlhelms, der Munitionsanstalt Zeithain, des freiw. Arbeitsdienstes, der kirchl. Vereine und alle sonst kirchlich interessierten Einwohner von Zeithain und Umgebung eingeladen. Vor allem aber möchten die Vorträge auch die erreichen, die der Kirche entfremdet, durch Terror vergangener Tage am Betreten des Gotteshauses verhindert worden oder sonstwie durch Gottlosenpropaganda und Verhetzung dazu gebracht worden sind, der Kirche den Rücken zu kehren. In den Gottesdiensten wird jedesmal eine Kollekte gesammelt, deren Erträgnisse zur Deckung der Unkosten und zur Aufstellung eines Volksmissionsfonds dienen sollen. Gott segne auch diese Veranstaltungen an der Gemeinde und ihren Gliedern, an Kirche und Volk!

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, den 25. November 1933.

—* **Wettervorhersage für den 25. November** (Mitgeteilt von der Sächs. Landeswetterwarte zu Dresden.) **Zeitweise aufheiternd, im allgemeinen aber noch wolkig, keine oder höchstens geringe Niederschläge, meist als Schnee. Temperaturen am Tage meistens über Null, nachts unter Null.**

—* **Daten für den 26. und 27. November 1933.** Sonnenaufgang 7,39 (7,41) Uhr. Sonnenuntergang 15,54 (15,53) Uhr. Mondaufgang 13,23 (13,33) Uhr. Monduntergang 1,16 (2,33) Uhr.

26. November:

1822: Gestorben der preußische Staatsmann Karl August Fürst von Hardenberg in Genua (geb. 1750).
1857: Gestorben der Dichter Joseph Freiherr von Eichendorff in Neiße (geb. 1788).
1928: Gestorben der deutsche Admiral Reinhold Scheer, der Sieger in der Skagerrak-Schlacht in Marktredwitz (geb. 1863).
1930: Gestorben der Polarforscher Otto Sverdrup in Oslo (geb. 1854).

27. November:

1701: Der Astronom Anders Celsius in Upsala geb. (gest. 1744).
1831: Der Kaukasusforscher Gustav Radde in Danzig geb. (gest. 1903).
1850: Der Geograph Rudolf Credner in Gotha geb. (gest. 1908).

—* Bürgermeisterwahl in Röderau. Die Gemeindeverordneten unserer Nachbargemeinde Röderau wählten gestern in einer öffentlichen Gemeindeverordnetensitzung einstimmig Herrn Johannes Kopam aus Riesa zum Bürgermeister der Gemeinde Röderau. (Ausführlicher Bericht über die Sitzung folgt Montag.)

—* Friedhofs-Andacht. Am morgigen Totensonntag findet nachm. ½4 Uhr Andacht auf hiesigem Friedhofe statt. Die Gedächtnisansprache hält Herr Pastor Pökert.

—* Kirchliche Helferschaft. Die kirchlichen Helferinnen von Herrn Pf. Beck und Herrn Pastor Pökert werden auf die Mitteilung in den Vereinsnachrichten hingewiesen.

—* Großmutterverein. Nach den heutigen Vereinsnachrichten findet die Zusammenkunft des Großmuttervereins Montag, den 27. Nov. 1933, nachm. 3 Uhr im Pfarrhaussaal statt.

—* Evangelisationsvortrag in Gröba. Wir verweisen hiermit auf den am Totensonntag im „Anker" Gröba stattfindenden Evangelisationsvortrag des Herrn von Viebahn, Kraußnitz. Herr von Viebahn ist durch seine inhaltsreiche Festrede anläßlich des Erntefesttages den Gröbaern kein Unbekannter.

—* „Unsere Heimat". In der Heimatbeilage unserer heutigen Ausgabe bringen wir einen heimatgeschichtlichen Artikel von unserem heimischen Chronisten Johannes Thomas, der sich „Die Schriftlassen im Bezirk des alten Amtes (Gr.-)Hain um 1720" betitelt. Ferner finden unsere Leser in dieser Beilage noch eine Studie nach des Petrus Albinus Schriften „Scharfenberg und der Edelsteinbau im Meißnischen Lande" von Hans Strebelow, Nürnberg. — Auf die bisher gebunden erschienenen Jahrgänge der Heimatbeilage sei auch hier wiederum besonders hingewiesen; ihr Ankauf ist in unsrer Tageblatt-Geschäftsstelle jederzeit möglich.

—* Polizeibericht. Gestohlen wurde am 23. 11. 1933 abends in der Zeit von 8 bis 10 Uhr in dem Hofe des Bootshauses von einem Fahrrade ein verchromter Rümann-Dynamo im Werte von 10 Mark; im Oktober 1933 von einem Fahrrade, das in einem Schuppen der ehemaligen Ner Kaserne aufbewahrt wurde, ein Berko-Dynamo, schwarzlackiert, und ein brauner Hammock-Fahrradsattel mit verchromten Zugfedern. Am 15. 11. 33 ist auf der Niederlagstraße ein Herrenfahrrad „Meteor" Nr. 86 904 aufgefunden worden, das bei der hiesigen Dienststelle verwahrt wird. Sachdienliche Mitteilungen hierüber werden nach dem Kriminalposten erbeten.

—* DHW.-Gefallenengedenkfeier. Der DHW., der den deutschen Soldatenfriedhof Caudry bei Cambrai (Frankreich) in Patenschaft übernommen hat und unterhält, ehrt seine im Weltkrieg gefallenen Verbandskollegen am Totensonntage, indem er 10.45 Uhr im Hotel Höpfner eine Gefallenengedenkfeier abhält.

—* Kleinrentner-Vortrag. Der Landesführer Herr Spönemann aus Kamenz vom Reichsbund der deutschen Kleinrentner, Landesverband Sachsen, hält am Mittwoch, den 29. November, nachmittags 2 Uhr im Hotel Wettiner Hof, im kl. Saal, einen Vortrag über die trostlose Lage der deutschen Kleinrentner, wozu auch Nichtmitglieder eingeladen sind.

—* Modeschau im Höpfner-Hotel. Am Donnerstag, den 30. November, nachmittags 4 Uhr und abends 8.30 Uhr, findet in „Höpfners Hotel" eine Winter-Modeschau statt. Es werden, wie uns mitgeteilt wird, die neuesten Winterschöpfungen gezeigt. Ein reichhaltiges Künstlerprogramm und eine namhafte Kapelle sind für diese Veranstaltungen verpflichtet. Tischbestellungen sind im Höpfner-Hotel aufzugeben. Vorverkauf: Zigarrengeschäft Wittig. Programme sind daselbst gratis zu haben.

—* Reichsbahn gibt wieder Festtagsrückfahrkarten zu Weihnachten aus. Die Reichsbahn gibt zu Weihnachten und Neujahr wieder Festtagsrückfahrkarten mit einer Fahrpreisermäßigung von 33⅓ v. H. aus. Die Karten gelten in der Zeit vom 22. Dezember 0 Uhr bis zum 2. Januar 24 Uhr an allen Tagen zur Hin- und Rückfahrt und werden im Reichsbahnverkehr in allen Verbindungen ausgegeben, für die Fahrkarten des gewöhnlichen Verkehrs ausgegeben werden. In Verbindungen, für die fertiggedruckte Sonntagsrückfahrkarten nicht aufliegen, müssen die Karten spätestens zwei Tage vor Antritt der Reise gelöst oder bestellt werden. Der Vorverkauf beginnt bereits am 12. Dezember. Bei Benutzung von Ei-, Schnell-, FD-, FFT-, und L-Zügen sind die tarifmäßigen Zuschläge zu zahlen. Platzkarten für D-, FD-, FFD- und L-Züge können ebenfalls bis zu zehn Tagen vor dem Reisetag gelöst werden. — Neben den Festtagsrückfahrkarten stehen den Reisenden für längere Reisen die neueingeführten Winterurlaubskarten mit einer Preisermäßigung von 20 v. H. zur Verfügung. — Die Geltungsdauer der Arbeiterrückfahrkarten wird gleichfalls zu Weihnachten verlängert. Sie können wie die Festtagsrückfahrkarten vom 22. Dezember bis 2. Januar an allen Tagen zur Hin- und Rückfahrt benutzt werden.

—* Die neuen Münzen. In diesen Tagen sind die ersten Münzen auf Grund der Münzreform dem Zahlungsverkehr übergeben worden. Die Einmarkstücke werden in Zukunft aus rein Nickel hergestellt. Die Zweimarkstücke sind gegenüber den jetzigen Zweimarkstücken um 1 Millimeter kleiner. Die Fünfmarkstücke sind um etwa 11 Gramm leichter und um 9 Millimeter kleiner als die bisherigen Fünfmarkstücke. Auch gegenüber den jetzigen Dreimarkstücken sind sie eine Kleinigkeit leichter und kleiner. — Die alten und die neuen Münzen werden eine gewisse Zeit nebeneinander im Zahlungsverkehr umlaufen. Es ist daher bei allen Zahlungen Vorsicht geboten, um Verwechslungen zwischen dem alten Dreimarkstück und dem neuen Fünfmarkstück zu verhüten. Wenn genügend neue Münzen geprägt sind, werden die alten Münzen eingezogen und außer Kurs gesetzt werden. Eine Prägung von neuen Dreimarkstücken findet nicht statt. — Wenn die neuen Zwei- und Fünfmarkstücke auch leichter sind, so enthalten sie doch die gleichen Mengen an Silber, wie die alten Münzen.

—* Verbot des Reichsbundes der Inflationsopfer. Das Ministerium des Innern hat durch Verordnung vom 20. November 1933 auf Grund der Reichspräsidentenverordnung zum Schutze von Volk und Staat vom 28. Februar 1933 den Reichsbund der Inflationsopfer des Freistaates Sachsen samt dessen Unterverbänden für das Gebiet des Freistaates Sachsen mit sofortiger Wirkung aufgelöst und verboten. Wer sich als Mitglied der aufgelösten Vereinigung betätigt, die aufgelöste Vereinigung auf andere Weise unterstützt oder den durch die Vereinigung geschaffenen organisatorischen Zusammenhalt weiter aufrechterhält, wird bestraft. Das Vermögen der aufgelösten Vereinigung ist zu beschlagnahmen.

—* Beflaggung der öffentlichen Gebäude am Neujahrstag und am Reichsgründungstage. Dem Vorgehen der Reichsregierung entsprechend hat das Sächsische Gesamtministerium angeordnet, daß alljährlich am 1. Januar (Neujahrstag) und am 18. Januar (Reichsgründungstag) die öffentlichen Gebäude zu beflaggen sind.

—* Starker Schneefall im bayerischen Oberland. Der Temperaturrückgang in der Nacht zum Sonnabend hat starken Schneefall gebracht. Im Gebirge liegt eine zusammenhängende Schneedecke. In Oberstdorf im Allgäu beträgt die Schneehöhe 25 Zentimeter, in Füssen 20 Zentimeter.

—* Kauft rechtzeitig Christbaumschmuck. Der Erwerb von Christbaumschmuck ist nicht nur eine vorweihnachtliche Freude, sondern auch eine besonders zu begrüßende soziale Tat. Es wird daher der Bevölkerung nahegelegt, möglichst bald Christbaumschmuck für das bevorstehende Weihnachtsfest zu erwerben bezw. die Bestände an Christbaumschmuck zu ergänzen. Dabei sei daran erinnert, daß gerade Christbaumschmuck ein Erzeugnis der ärmsten Heimarbeiterkreise ist, die in besonders notleidenden Gebietsteilen des Reiches leben. Im Interesse dieser Kreise liegt es, wenn die Einkäufe von Christbaumschmuck recht bald durchgeführt werden. Diese Aermsten der Heimarbeiter haben dann auch eine Weihnachtsfreude.

—* Umfang des Postscheckverkehrs im Deutschen Reiche. Die Nachrichtenstelle der OPD. teilt mit: Die Zahl der Postscheckkunden betrug Ende Oktober 1933 1 027 537. Dies bedeutet einen Rückgang von 857 Konten gegen das Ende des Vormonats. An Gut- und Lastschriften zusammen sind im Monat Oktober 60 891 000 Buchungen über 8 895 510 000 RM. ausgeführt worden. Davon sind bargeldlos beglichen worden 7 183 833 000 RM. Das durchschnittliche Guthaben der Postscheckkunden belief sich auf 480 160 000 RM.

—* Vorsicht Glatteis! Die Pressestelle der Landesbauernschaft Sachsen weist erneut darauf hin, daß den vielen Unfällen, die sich in jedem Jahre immer wieder bei plötzlich auftretender Kälte und Glatteis ereignen, unbedingt vorgebeugt werden muß. Solche Unfälle können am besten dadurch vermieden werden, daß man rechtzeitig streut. Dies ist aber nur dann möglich, wenn Streumaterial auch bereiten angefahren worden ist. Es ist deshalb dringend nötig, mit Sandfahren zu beginnen, wenn die Sandgruben noch nicht verschneit sind und Sand ohne Schwierigkeiten entnommen werden kann. Nach den Unfallverhütungsvorschriften der Sächsischen Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft sind die Zugänge zu den Wohn- und Wirtschaftsräumen bei Glatteis mit Asche, Sand oder dergleichen zu bestreuen. Diese Anordnung stimmt überein mit den entsprechenden ortspolizeilichen Streuvorschriften. Unfallschutz darf niemals als eine Belastung empfunden werden. Unfallschutz bedeutet Einsparung beträchtlicher Mittel für Arzt, Apotheke und sonstige Behandlungskosten.

—* Wer kennt die Uhr des Toten? Am 6. Okt. ist auf Flur Börln (Bezirk Leipzig) das Skelett eines Mannes gefunden worden. Es wird angenommen, daß es sich um einen Mann von etwa 40—45 Jahren handelt, der über ein Jahr an der Fundstelle gelegen hat. Mit Vermißtenvorgängen konnte er nicht in Verbindung gebracht werden. — Von den Kleidungsstücken ist nur noch ein Stück von einem graugerippten Gummiregenmantel vorhanden. Bei dem Toten wurden vorgefunden: ein Geldtäschchen, eine blecherne Priembüchse, ein Klemmer im Etui und eine silberne Remontoiruhr mit goldener Gliederkette. Zur Feststellung der Person des Toten erscheint die Uhr am geeignetsten. Sie hat auf der Rückseite ein von Blumen und Blättern umrahmtes eingraviertes Wappenschild, auf dem Zifferblatt sind die schwarzen Stundenzahlen auf bläulichgrünem Grunde aufgezeichnet und mit goldenen Ringen umrahmt, während der Zeigeransatz von einem Kranz bunter Steinchen umgeben ist. — Sachdienliche Mitteilungen erbittet das Landeskriminalamt Dresden, Schießgasse 7/II, Zimmer 191, wo die Gegenstände besichtigt werden können.

—bdz. Eine deutsche Briefmarke zu einem Pfennig. Die Deutsche Reichspost wird demnächst eine Freimarke zu 1 Rpf. mit dem Kopfbild des Herrn Reichspräsidenten in Schwarzdruck auf Hakenkreuzwasserzeichen-Papier herausgeben. Diese Freimarke soll den Postbenutzern als Ergänzungsmarke in Fällen dienen, in denen die passenden Marken nicht zur Hand sind. (z. B. 12 und 12 und 1 Rpf. oder 3 und 1 Rpf., 4 und 1 Rpf., 5 und 1 Rpf.)

Oschatz. Die älteste Einwohnerin von Oschatz gestorben. Am Donnerstag, einen Tag vor vollendetem 93. Lebensjahre ist Frau Hedwig verw. Werner, die älteste Einwohnerin von Oschatz, zur ewigen Heimat eingegangen. Sie wurde am 24. November 1840 in Prettin bei Torgau geboren. Mit ihrem im Jahre 1905 gestorbenen Mann hatte sie einst im heutigen Degenatschen Laden ein Seifengeschäft.

* **Dresden. Der Reichspräsident als Vate, der Reichskanzler und der Reichsarbeitsminister als Gratulanten. Reichspräsident v. Hindenburg hat für den als 8. Kind geborenen Sohn des Handlungsgehilfen Reinhold Schuster, in der Wohlitzer Siedlung Am Anger wohnhaft, die Ehrenpatenschaft übernommen. Gleichzeitig hat Reichskanzler Adolf Hitler dem Elternpaar seine Glückwünsche aussprechen und eine Spende übermitteln lassen und der Reichsarbeitsminister Stahlhelmführer Seldte hat dem Vater, der dem Stahlhelm angehört, herzlich gratuliert.**